

04.01.2016

Niederschrift 004/2015

Ausschuss für Bildung und Kultur

am 17.11.2015 | Säulenkeller | Zentrum für Internationale Lichtkunst |
Lindenplatz 1 | 59423 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 18:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Frau Christine Hupe

Kreistagmitglieder SPD

Frau Martina Eickhoff abwesend

Herr Bernd Engelhardt

Herr Udo Holz

Herr Dirk Kolar abwesend

Frau Ingrid Kroll

Sachkundige Bürger/innen SPD

Herr Hugo Becker abwesend

Herr Stefan Hippler

Kreistagmitglieder CDU

Herr Wilfried Feldmann Vertretung für Herrn Peter Dörner

Herr Herbert Krusel

Herr Martin Niessner

Frau Martina Plath abwesend

Frau Ursula Schmidt

Sachkundige Bürger/innen CDU

Frau Sabine Dückers-Laue abwesend

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Hans-Ulrich Bangert

Sachkundige Bürger/innen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Hartmut Hegewald-Gnad

Sachkundige Bürger/innen Linksfraktion

Herr Karl-Heinz Schimpf abwesend

Kreistagmitglieder GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Kunibert Kampmann

Kreistagmitglieder FDP

Herr Julius Will

Beratendes ordentliches Mitglied

Frau Angelika Burkholz

Herr Arno Franke abwesend
Herr Helmut Gravert
Frau Kornelia Henning-Puls
Frau Ursula Landskron
Herr Pfarrer Andreas Müller abwesend
Frau Heike Raffalski abwesend
Herr Michael Schulze Kersting
Frau Bettina Vorberg

Beratendes stellvertretendes Mitglied

Herr Rodolf Mertens Vertretung für Herrn Günter Schmidt

Verwaltung

Herr Dr. Thomas Wilk, Kreisdirektor
Herr Dr. Detlef Timpe, Dezernent
Herr Thomas Hengstenberg, Fachbereichsleiter
Frau Elisabeth Hanfland,
Schulpsychologische Beratungsstelle
Frau Stefanie Lippelt,
Schulpsychologische Beratungsstelle
Frau Cornelia Wagner, Schriftführerin

Frau Hupe begrüßt die anwesenden Damen und Herren und bedankt sich bei Herrn Jaspers als Direktor des Lichtkunstzentrums und Frau Garauzel als dessen Mitarbeiterin für die Führung durch einen Teil der Wechselausstellung ÍDark! Sie bittet nun Herrn Jaspers, den Ausschussmitgliedern die Lindenbrauerei näher vorzustellen. Nach dessen Vortrag eröffnet Frau Hupe die Sitzung. Sie teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 05.11.2015 verschickt wurde. Da sich auf ihre Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt sie die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Frau Hupe stellt vor Eintritt in die Tagesordnung folgenden Antrag mit Begründung:

Der TOP 7, DS 132/15 „Bericht der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna für das Schuljahr 2014/2015“ wird vorgezogen und nach dem TOP 3 behandelt. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Abstimmungsergebnis
einstimmig beschlossen

Weitere Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Punkt 2 140/15 Vergabe von Mitteln der allgemeinen Kulturförderung

- Punkt 3** 141/15 Produkthaushalt 2016 - Budget 41 Kultur
- Punkt 4** 132/15 Bericht der "Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna" für das Schuljahr 2014/2015
- Punkt 5** 125/15 Bericht zur Umsetzung des Landesprogramms "Soziale Arbeit an Schulen" im Kreis Unna
- Punkt 6** 129/15 Schülerzahlen der Berufskollegs und Förderschulen in Trägerschaft des Kreises Unna für das Schuljahr 2015/16
- Punkt 7** 131/15 Produkthaushalt 2016 - Budget 40 Schulen und Bildung
- Punkt 8** 139/15 Errichtung eines vollzeitschulischen Bildungsganges zur Ausbildung als Fachpraktiker/Fachpraktikerin Hauswirtschaft am Märkischen Berufskolleg des Kreises Unna in Unna
- Punkt 9** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 10** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 140/15 Vergabe von Mitteln der allgemeinen Kulturförderung

Erörterung

Herr Dr. Wilk weist darauf hin, dass die in der Drucksache aufgeführten Zuschüsse aus dem Gesamtfördertopf (12.800 Euro) im Haushalt des Kreises finanziert würden. Er erläutert ausführlich die jeweiligen Projekte, die sämtlich den Richtlinien des Kreises entsprechen.

Beschluss

Das **Planungsbüro REFLEX** erhält einen Zuschuss i. H. v. 1.000 €, um die „ART KAMEN“ (9. Kunstmesse im Kreis Unna) durchführen zu können.

Kunstraum Unna erhält einen Zuschuss i. H. v. 400 €, um eine Kunstaktion für Kinder im Kreis Unna durchführen zu können.

Der **Arte Severina e. V.** erhält einen Zuschuss i. H. v. 330 €, um einen tanztherapeutischen Workshop mit Flüchtlingen durchführen zu können.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

(eine Enthaltung der FDP-Gruppe)

Punkt 3 141/15 Produkthaushalt 2016 - Budget 41 Kultur

Erörterung

Herr Dr. Wilk erklärt die Vorgehensweise zur Beratung der Produkthaushalte. Der Zuschussbedarf belaufe sich auf insgesamt 2,87 Mio. Euro. Das entspräche den Größenordnungen der vergangenen Jahre unter Einbeziehung der Tarif- und Besoldungssteigerungen. Für 2016 sei der Zuschuss jedoch einmalig um 600.000 Euro erhöht worden. Deshalb befände man sich im kommenden Jahr in einem Bereich von 3,45 Mio. Euro. Dies sei erforderlich geworden durch eine Einmalzahlung, die als Abstandszahlung durch den Altvertrag Cappenberg im kommenden Jahr fällig wäre. Er mache darauf aufmerksam, dass der Zuschussbedarf in 2017 wieder auf das alte Niveau sinke, wobei aber Tarif- und Besoldungssteigerungen berücksichtigt werden müssten.

Auf eine investive Maßnahme, für die 300.000 Euro in Ansatz gebracht worden seien, wolle er dennoch eingehen: die Außengastronomie auf Haus Opherdicke. Geplant sei die Anlage einer Terrasse südlich des Kultur-Cafès, wodurch neben der Attraktivität des Hauses auch die Wirtschaftlichkeit des Kultur-Cafè-Betriebes gesteigert werde. Während die Städte und Gemeinden des Kreises aus dem Kommunalen Investitionsförderpaket des Bundes (Konjunkturpaket III) zusammen insgesamt 26 Mio. Euro erhielten, flössen 3,8 Mio. Euro dem Kreis Unna direkt zu. Von 3,8 Mio. Euro, die der Kreis direkt erhalte, sollten die in Ansatz gebrachten 300.000 Euro für die Terrassenanlage auf Haus Opherdicke Verwendung finden. Demnach würden 3,5 Mio. Euro verwandt zur weiteren Finanzierung des Schulsanierungsprogrammes, bei dem es insbesondere um die energetische Sanierung und den teilweisen Neubau der Sporthallen – in Werne ab 2016 und die Kreissporthalle in Unna von 2017 bis 2018 gehe.

Erst seit kurzer Zeit wisse man, dass die Fördervoraussetzungen bei dem Konjunkturpaket III zur Anlage der Außenterrasse des Kultur-Cafès nicht vorlägen; diese seien insbesondere auf die energetische Sanierung beschränkt. Da es sich jedoch nur um die Finanzierung von Maßnahmen handele und somit um die Frage, inwieweit der Kreis Investitionskredite aufnehmen müsse oder nicht, sei es letztendlich gleichgültig, ob der Kreis die 3,8 Mio. Euro komplett für das Schulsanierungsprogramm verwende und anteilig 300.000 Euro über Kredit finanziere oder aus diesem Paket 3,5 Mio. zur Schul- bzw. Sporthallensanierung verwende und der Restbetrag über Kredit finanziert werden müsse.

Mittlerweile, so Herr Dr. Wilk, gehe er davon aus, dass sich die Kosten für die Terrasse auf max. 170.000 bis 180.000 Euro belaufen könnten. Zu gegebener Zeit würden dem Ausschuss Bilder zur Gestaltung der

Terrasse vorgelegt. Abschließend wolle er darüber informieren, dass die Denkmalpflege eingeschaltet sei und das Vorhaben auch unterstütze.

Herr Engelhardt ruft die Entwicklung des Hauses Opherdicke in Erinnerung und erklärt für die SPD-Fraktion, dass die geplante Terrasse eine Investition in die Zukunft des Standortes Opherdicke sei. Insofern halte die Fraktion den Ansatz für richtig. Für die Museumspädagogik, so Herr Engelhardt weiter, würden im Haushalt 25.000 Euro zur Verfügung gestellt. Seine Fraktion wolle vorschlagen, für diese erfolgreiche Maßnahme den Ansatz in 2016 für 2017 zu erhöhen, um dieses Instrument weiterführen und ergänzen zu können.

Herr Dr. Wilk kündigt an, dass man sich Ende 2016/Anfang 2017, auf jeden Fall aber vor Eröffnung, über die Eintrittsgelder, die seit August 2013 auf Schloss Cappenberg erhoben würden, angesichts der Entwicklung der Besucherzahlen unterhalten müsse.

Herr Holz hebt die Vorzüge des Hauses Opherdicke und das dort bestehende Angebot hervor. Er regt an, darüber nachzudenken, in leer stehenden Räumen Künstler anzusiedeln. Dabei denke er an ein „Künstlerdorf“. Dies wäre auch eine Möglichkeit, den Besuchern Kunst anschaulich nahe zu bringen.

Herr Bangert erinnert an die vor ca. ein bis zwei Jahren geführten Gespräche bezüglich der Außengastronomie, wonach diese auch im Nordosten am Anfang des großen Freifeldes hätte angesiedelt werden können.

Herr Dr. Timpe antwortet darauf, dass es hierbei wohl um den Bereich des ehemaligen Pferdestalles handle, auf den nach Freizug und Herrichtung des Außenbereichs des Hauses Opherdicke seinerzeit das Augenmerk dahingehend gelegt worden sei, dort eine Außengastronomie einzurichten. Dies sei mit der Innenhofgestaltung zwar auch immer wieder thematisiert, jedoch dann „ruhend“ gestellt worden, da Gespräche mit Interessenten zu keinem Ergebnis geführt hätten. Er sei aber der Ansicht, so Herr Dr. Timpe weiter, dass mit gesteigener Attraktivität des Hauses nun auch die seinerzeit vorhandenen Grundlagen zu aktualisieren seien. Danach könne man darüber durchaus noch einmal diskutieren.

Der Produkthaushalt 2016 des Fachbereiches 41 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 4 132/15 Bericht der "Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna" für das Schuljahr 2014/2015

Erörterung

Frau Hupe begrüßt Frau Hanfland und Frau Lippelt von der Schulpsychologischen Beratungsstelle. Frau Hanfland macht eingangs darauf aufmerksam, dass es sich um den mittlerweile siebten Jahresbericht handle. Die Veränderungen seien nicht sehr gravierend. Bei der Durchführung von schüler- und schulbezogenen Beratungen hätten sie aber vorgenommen werden müssen. Zur schulbezogenen Beratung gehöre alles, was an Unterstützung, Beratung und Fortbildung für diejenigen geleistet werde, die im „System Schule“ arbeiteten. Zur schülerbezogenen Beratung gehöre das, was sich speziell auf eine Schülerin/einen Schüler beziehe. Im Bereich „Lehrerberatung“ hätte man seinerzeit auch die schülerbezogene Beratung mit abgedeckt. Das habe man trennen wollen. Nun könne man bessere Zahlen darüber erhalten, wie viel Anfragen sich auf eine Schülerin/einen Schüler bezögen und wie viel Anfragen aus dem „System Schule“, die Fortbildung, Schulentwicklung, eine Gesamtklassensituation betreffend, vorlägen. Frau Hanfland gibt weitere Er-

läuterungen zur vorliegenden Drucksache und zählt zur Verdeutlichung praxisbezogene Beispiele auf. Zur Personalsituation erklärt Frau Hanfland, dass es in 2016 einen Leitungswechsel gebe, da sie am 30.06.2016 aus dem Dienst ausscheide. Sie danke dem Ausschuss für Bildung und Kultur für die Unterstützung, die die Beratungsstelle stets erfahren habe.

Herr Kampmann bezieht sich auf die Ausführungen zur schülerbezogenen Beratung und erinnert daran, dass die Anzahl dieser Beratungen von 2013/14 auf 2014/15 abgenommen hätte. Vor dem Hintergrund der inklusiven Schulentwicklung und des Wartens auf viele Kinder mit emotional-sozialen Entwicklungsstörungen wolle er nun gern wissen, wie die Schulpsychologische Beratungsstelle die Entwicklung zukünftig einschätze.

Frau Lippelt erklärt, dass die gesunkenen Zahlen z. B. mit den kurzen Schuljahren in Zusammenhang stehen könnten. Auch könnten leichtere Probleme, die früher durch Anfragen gekommen wären, heutzutage durch Kompetenz eher gelöst werden. Zu den reduzierten Zahlen meint sie abschließend, dass hierfür keine genaue Begründung vorläge.

Herr Bangert unterstreicht die unter dem Punkt „Ausblick“ für Februar 2016 angekündigte Fachtagung „Umgang mit traumatisierten Schülerinnen und Schülern“. Er habe in den vergangenen Wochen und Monaten im Rahmen des Flüchtlingsrates Kommunen im Kreis Unna besucht und hier mit Haupt- und Ehrenamtlichen in diesem Bereich Gespräche geführt. In allen Kommunen stünde das Thema „Traumatisierung bei Kindern und Jugendlichen“ auf der Tagesordnung. Deshalb fände er es sehr wichtig, dass hier ein Schwerpunkt gesetzt werde. Er hoffe, dass sich auch andere Bereiche an dieser Thematik beteiligen würden.

Der Bericht der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna für das Schuljahr 2014/15 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5 125/15 Bericht zur Umsetzung des Landesprogramms "Soziale Arbeit an Schulen" im Kreis Unna

Erörterung

Herr Dr. Timpe verweist eingangs auf den am 06.05.2014 gefassten Beschluss des Kreistages sowie die Einigung im Rahmen der Haushaltsplanberatung 2015, als sich die Situation um die Finanzierbarkeit der Fortsetzung der zusätzlichen Schulsozialarbeit aus dem Bildungs- und Teilhabepaket im Kreis Unna noch „offen“ dargestellt habe. Auf einen Punkt, der hier zwar ausreichend dokumentiert sei, wolle er dennoch hinweisen: Mit den zu diesem Thema gefassten Beschlüssen und Aktivitäten, die der Kreis Unna in 2014 und mit Blick auf 2015 durchgeführt habe, habe die gesamte kommunale Schiene den Umstieg aus dem Bildungs- und Teilhabepaket unter Berücksichtigung des begrenzten Zeitraumes des Schuljahres 2014/15 relativ bruchlos in das Landesprogramm geschafft. Natürlich seien die finanziellen Möglichkeiten hier ebenso reduziert wie die Anzahl der vollzeitverrechneten Stellen, die kreisweit finanziert würden. Ansicht des Kreises und seiner Kommunen sei, dass man diese zusätzliche Schulsozialarbeit in ihrer Kontinuität erhalten könne. Herr Dr. Timpe geht dann auf weitere Inhalte des Sachberichtes der Drucksache ein. Abschließend erklärt er, dass der Bewilligungsbescheid für 2015 vorliege und Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2016 bis 2017 erteilt worden seien, wodurch auch auf arbeitsvertraglicher Seite sicher gearbeitet werden könne.

Der „Bericht zur Umsetzung des Landesprogramms Soziale Arbeit an Schulen im Kreis Unna“ wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 6 129/15 Schülerzahlen der Berufskollegs und Förderschulen in Trägerschaft des Kreises Unna für das Schuljahr 2015/16

Erörterung

Die Entwicklung der Schülerzahlen, erklärt Herr Dr. Timpe, weise keine Überraschungen auf. Wie sich diese jedoch – nach vorn gesehen – mit Blick auf Migration oder Flüchtlingszahlen darstellen werde, könne niemand sicher prognostizieren. Eines sei aber sicher: Das Thema betreffe sowohl die Förderschulen als auch die Berufskollegs. Zum vorliegenden Sachbericht gibt er Erläuterungen und verweist dabei auf die Seite 4 der DS – Schulabschlüsse an den Berufskollegs. Es handele sich um eine Berichtskategorie, die bislang nicht berücksichtigt worden sei. Aufgrund der Aussagequalität und anderer Aspekte aber wäre ein solcher Jahresbericht der erste „Mosaikstein“ für eine regionale Bildungsberichterstattung. In der nächsten Sitzung erfolge ein Bericht über die Konzeption. Er wolle noch darauf hinweisen, dass sich in Bezug auf die Schulträgeraufgaben im Bereich der Förderschulen grundlegende Veränderungen ergäben. Insofern werde eine deutliche Erweiterung zu verzeichnen sein.

Die Drucksache wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 7 131/15 Produkthaushalt 2016 - Budget 40 Schulen und Bildung

Erörterung

Herr Dr. Timpe verdeutlicht, dass die Eckpunkte eines Produkthaushaltes für ihn durch den Teilergebnisplan, den Vorjahresvergleich sowie den Finanzplan dargestellt würden. Nach den Beschlussfassungen, die u. a. dieser Ausschuss im Spätsommer dieses Jahres getroffen habe, bleibe festzuhalten, dass im Teilergebnisplan das Plandefizit von 12,8 Mio. auf 14 Mio. Euro steigen werde. Dabei sei zu beachten, dass der Kreis zwei Förderschulen mit drei Schulstandorten neu gründe. Das steigende Defizit resultiere ausschließlich aus diesem Bereich. Diese zwei neuen Förderschulen habe man in finanzieller Hinsicht nur für ein halbes Jahr kalkuliert, da der Betrieb zum 01.08.2016 aufgenommen werde. Schon jetzt sei aber absehbar, dass sich dieses Defizit in 2017 erhöhen werde. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass über ein Betriebsjahr in allen kommunalen Haushalten der Städte und Gemeinden, in denen Förderschulen nicht mehr vorhanden wären oder die in dieser Struktur aufgingen, eine Einsparung von insgesamt 800.000 Euro erzielt werde. Insofern sei das unter Einbeziehung der Kreisumlage auch unter finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten eine vernünftige Maßnahme. Er wolle hierzu abschließend die sichere Prognose wagen, dass, nach Entscheidung durch letzten Gemeinderat, dann alle zehn Städte und Gemeinden im Sinne des gemeinsam erarbeiteten Konzeptes entschieden hätten.

Ein weiterer Punkt bezüglich der Investitionen sei die Fortsetzung des Schulsanierungsprogrammes. Zwei Ansätze machten hier mehr als zwei Drittel dessen aus, was dem entsprechenden Teilfinanzplan zu entnehmen sei. Der erste Ansatz wäre zur Fortsetzung und zum Abschluss der insbesondere energetischen Sanierung des Freiherr-vom-Stein Berufskollegs zum Sommer dieses Jahres vorgesehen; beim zweiten Ansatz handele es sich um ein Teilbetrag von ca. 800.000 Euro als erste Rate für den Neubau der dortigen

Sporthalle. Dabei gehe es um einen Ersatzneubau, der möglicherweise etwas größer ausfallen könnte. Nehme man die Verpflichtungsermächtigung für 2017 hinzu, habe man einen Ansatz von 2,4 Mio. Euro kalkuliert, Invest-finanziert zu 90 Prozent über KP III (Kommunalinvestitionsförderungsgesetz) des Bundes. In der kommenden Woche könnte sich entscheiden, ob größer gebaut und statt der 2,4 Mio. Euro der Aufwand dann 3,6 Mio. Euro betragen werde. Dagegen stehe eine Investitionskostenbeteiligung der Stadt Werne über ca. 1,2 Mio. Euro. Was die Fortsetzung des Schulsanierungsprogrammes im Übrigen angehe, wolle er auf die Übersicht auf Seite 12 verweisen.

Der Produkthaushalt 2016 – Budget 40 Schule und Bildung wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 8 139/15 Errichtung eines vollzeitschulischen Bildungsganges zur Ausbildung als Fachpraktiker/Fachpraktikerin Hauswirtschaft am Märkischen Berufskolleg des Kreises Unna in Unna

Erörterung

Herr Dr. Timpe weist vorab darauf hin, dass die Drucksache, die nach der Beratung durch diesen Ausschuss zur Beratung im Kreisausschuss und zur Entscheidung im Kreistag vorliegen werde, möglicherweise einen anderen Titel tragen könne, z. B. statt „...Fachpraktiker/Fachpraktikerin Hauswirtschaft am Märkischen Berufskolleg...“ dann „...Hauswirtschafterin/Hauswirtschafter am Märkischen Berufskolleg...“. Im Vorfeld fände jedoch noch ein Schlichtungsgespräch am 08.12.2015 u. a. mit Vertretern der Gewerkschaften, der Landwirtschaftskammer, der Arbeitsagentur, der Bezirksregierung Arnsberg und Vertretern des Kreises statt, in dem auch geklärt werde, ob am Märkischen Berufskolleg (MBK) ein entsprechender Ausbildungsgang eingerichtet werden dürfe. Wenn der Bildungsgang einen anderen Titel erhalte, wäre das nicht von großer Bedeutung. Entscheidend sei das Berufsbild und dass der Bildungsgang dreijährig eingerichtet werde und sich in finanzieller Hinsicht und zwecklicher Ausstattung nichts ändere

Weitere Erläuterungen zu diesem Bildungsgang gibt nun Frau Burkholz als Leiterin des MBK. Sie weist eingangs darauf hin, dass seit Bestehen dieses Kollegs die duale Ausbildung der Hauswirtschafterin/des Hauswirtschafters dort durchgeführt werde. Ab dem kommenden Schuljahr stelle man diese duale Ausbildung in der ganzen Region ein. Mögliche Auszubildende müssten dann nach Münster fahren zum Anne-Frank-Berufskolleg. Deshalb habe man nach einer Lösung gesucht. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung ermögliche einen vollzeitschulischen Bildungsgang am MBK, was bedeute, dass nicht mehr die Betriebe im dualen System ausbildeten, sondern die Schule dies übernehme. Frau Burkholz zeigt dann auf, für welche Adressaten dieser dreijährige Ausbildungsgang konzipiert worden sei. Weitere Informationen seien der Drucksache zu entnehmen.

Herr Engelhardt betont, dass es hier um die Bedürfnisse von Jugendlichen und um die Flexibilität der Schule, aber auch des Kreises Unna gehe. Der angebotene Bildungsgang biete eine gezielte Perspektive auf dem Arbeitsmarkt. Die Qualifizierung von Flüchtlingen sei ein großes Thema in der heutigen Zeit und hier habe man ein gutes Beispiel von Bildung und Beruf im Schulalltag.

Herr Bangert erklärt, dass seine Fraktion das Programm sehr befürworte. Auch die Begründung sei sehr verständlich. Die sonderpädagogische Betreuung würde in Kooperation mit dem Verein „Lernen fördern e.V.“ sichergestellt. Er frage, welche Voraussetzungen die Kräfte mitbrächten.

